

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Rüssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 296.

39. Jahrgang.
Freitag, den 20. Dezember

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — In s e r a t e werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung,

die Ergänzungswahlen zur Bezirksversammlung betreffend.

Mit Ende dieses Jahres haben nach § 16 des Gesetzes vom 21. April 1873, die Bildung von Bezirksverbänden pp. betreffend, aus der Bezirksversammlung auszuscheiden:

- 1) der Abgeordnete des vereinigten städtischen Wahlbezirks Waldenburg-Callenberg,
Herr Bürgermeister Ottomar Schmidt in Callenberg,
 - 2) der Abgeordnete des die Ortshaften Mülsen St. Nicolaus und Heinrichsort umfassenden I. ländlichen Wahlbezirks,
Herr Gutsbesitzer Hermann Gündel in Mülsen St. Nicolaus,
 - 3) der Abgeordnete des II. ländlichen Wahlbezirks Mülsen St. Jacob,
Herr Gemeindevorsteher Albert Wolf in Mülsen St. Jacob,
 - 4) der Abgeordnete des die Ortshaften Mülsen St. Michaeln, Stangendorf und Thurm umfassenden III. ländlichen Wahlbezirks,
Herr Gemeindevorstand Franz Sonntag in Mülsen St. Michaeln,
 - 5) der Abgeordnete des die Ortshaften St. Egidien, Niederlungwitz mit Elzenberg und Rüssdorf umfassenden V. ländlichen Wahlbezirks,
Herr Papierfabrikant Zacharias Wilhelm Oskar Reißler in Niederlungwitz,
 - 6) der Abgeordnete des die Ortshaften Widersdorf, Schwaben, Dürrenuhlsdorf, Franken, Altstadtwaldenburg mit Grünfeld, Altwaldenburg mit Eichstaube und Niederwinkel umfassenden VI. ländlichen Wahlbezirks,
Herr Gutsbesitzer Julius Thieme in Franken,
 - 7) der Abgeordnete des die Ortshaften Ebersbach, Gähnsitz, Hartau, Kersich, Kleindursdorf, Niederarndorf, Oberwiera, Oberwinkel, Dertelschöln, Remie, Thiergarten, Uhlmannsdorf und Ziegelheim mit Frohnsdorf und Hoyerndorf umfassenden VII. ländlichen Wahlbezirks,
Herr Gutsbesitzer Valentin Mehner in Ziegelheim,
 - 8) der Abgeordnete des die Ortshaften Callenberg, Grumbach, Ruchsnappel, Lohsdorf, Reichenbach und Tirschheim umfassenden X. ländlichen Wahlbezirks,
Herr Gemeindevorstand Chr. Franz Soppert in Callenberg und
 - 9) der Abgeordnete des die Ortshaften Hohndorf und Rödlich umfassenden XIII. ländlichen Wahlbezirks,
Herr Wästenbesitzer Anton Grimmann in Rüssdorf.
- Zur Leitung der Ergänzungswahlen für den I., II., III., V., VI., VII., X. und XIII. ländlichen Wahlbezirk ist auf Grund von § 14 des Eingangsgedachten Gesetzes, Kanzleisekretär Poppe hier als Wahlkommissar bestellt worden, von welchem weitere Verfügung ergehen wird.
- Die Ergänzungswahl für den unter 1. obengedachten städtischen Wahlbezirk Waldenburg-Callenberg wird unter Leitung der königlichen Amtshauptmannschaft **Sonnabend, den 28. Dezember dieses Jahres,** nachmittags 3 Uhr

im Hotel „Stadt Hamburg“ zu Glauchau stattfinden und wird deshalb noch besondere Vorladung an die Herren Wahlmänner ergehen.

Dies wird in Gemäßheit von § 16 der Ausführungs-Berordnung vom 20. August 1874 andurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

G l a u c h a u , am 17. Dezember 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Merz.

Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahlen zur Bezirksversammlung im 1., 2., 3., 5., 6., 7., 10. und 13. ländlichen Wahlbezirk finden

a) für den 1. Bezirk:

Sonnabend, den 28. Dezember 1889, vormittags 10 Uhr im Pehold'schen Gasthofs zu Mülsen St. Nicolaus;

b) für den 2. Bezirk:

Sonnabend, den 28. Dezember 1889, nachmittags 1 Uhr im Gasthof zum Schönburg'schen Hof in Mülsen St. Jacob;

c) für den 3. Bezirk:

Sonnabend, den 28. Dezember 1889, nachmittags 4 Uhr im Schauer'schen Gasthof zu Stangendorf;

d) für den 5. Bezirk:

Montag, den 30. Dezember 1889, vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr im Gasthof zu den drei Schwänen in St. Egidien;

e) für den 6. Bezirk:

Donnerstag, den 2. Januar 1890, nachmittags $\frac{1}{2}$ 1 Uhr im Viehler'schen Restaurant in Altstadt-Waldenburg;

f) für den 7. Bezirk:

Donnerstag, den 2. Januar 1890, nachmittags 4 Uhr im Rosenfeld'schen Gasthof zu Remse;

g) für den 10. Bezirk:

Dienstag, den 31. Dezember 1889, nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr im Gasthof „zur Kage“ in Tirschheim;

h) für den 13. Bezirk:

Montag, den 30. Dezember 1889, nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr im Janhänel'schen Gasthause zu Rödlich

statt, was unter Bezugnahme auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 17. dieses Monats Nr. 296 dieses Blattes gemäß § 16 der Ausführungs-berordnung zum Gesetz, die Bildung von Bezirksverbänden pp. betreffend, vom 20. August 1874, mit dem Bemerkten hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß an die Stimmberechtigten besondere Ladung ergeht.

G l a u c h a u , am 17. Dezember 1889.

Der von der königlichen Amtshauptmannschaft daselbst ernannte Wahlkommissar.

P o p p e , Kanzleisekretär.

Tagegeschichte.

*—Lichtenstein. Ein interessanter Einblick in die Glasindustrie wird uns heute Freitag und folgende Tage am hiesigen Orte geboten. In den Räumlichkeiten des Hotels „zur goldenen Sonne“ wird eine Glasbläserei gezeigt, welche nach Berichten aus anderen Städten in der That recht belehrende Sehenswürdigkeiten bietet. Einer größeren Zeitung entnehmen wir über diese zur Zeit hier anwesende Glasbläserei folgendes: „Bei einem Besuche derselben wurde vor unseren Augen ein reizendes Sträußchen Rosen und Vergißmichnicht aus farbigem Glas, ein Fuchs, eine Gans im Rachen tragend, dann verschiedene kleine Scherze in wenigen Minuten gefertigt. Allgemeine Bewunderung erregen die aus starken Glasröhren und massiven Glasstäben gesponnenen Fäden, die zum Teil so fein sind, daß man sie kaum mit dem Auge zu erkennen vermag. Von diesen Fäden werden die elegantesten und feinsten Damenschmuckstücke, ja Kleiderstoffe hergestellt. Da der Glasbläser noch mit einer Reihe physikalischer Experimente das Publikum unterhält und jedem ein Erzeugnis seiner Kunst in lebenswürdiger Weise überläßt, so ist es begreiflich, wenn man hochbefriedigt den Saal verläßt, in welchem außerdem eine Reihe hübscher Stereoskop- und Mondscheinbilder

aufgestellt ist, welche die Reise um die Welt darstellen.“ Im übrigen verweisen wir auf den Inseratenteil des heutigen Blattes.

—Der Personalbestand der sächsischen Staatsbahnen umfaßte im August d. J. 9357 Beamte und 19 008 Arbeiter, zusammen 28 365 Mann. Davon entfielen 387 Beamte und 359 Arbeiter, zusammen 746, auf die Hauptverwaltung, 3503 Beamte und 8405 Arbeiter, zusammen 11 908 auf die Stationsverwaltung, 2067 Beamte und 4898 Arbeiter, zusammen 6965, auf die Bahnunterhaltung und Bau, 3400 Beamte und 5346 Arbeiter, zusammen 8746, auf die Transportverwaltung (Fahrdienst, Maschinen- und Magazinverwaltung).

—Obwohl viele sächsische Industriestablen den Bezug böhmischer Steinkohlen wieder aufgegeben haben, weil sich dieselben angeblich nicht bewährten, so werden doch auch jetzt noch etwa wöchentlich 15000 Doppelwagen böhmische Stein- und Braunkohlen nach Sachsen eingeführt, und die Nachfrage ist eine so starke, daß dieselbe kaum befriedigt werden kann. Gestiegen ist dieselbe namentlich, seitdem wieder bedrohliche Gerüchte über bevorstehende Streiks in den Kohlengruben aufstiegen. Die sächsische Industrie ist ziemlich allgemein so stark beschäftigt, daß sie sich um jeden Preis unabhängig von den Streikbewegungen zu machen sucht. Einzel-

nen Werken ist es gelungen, sich einen 4—6 Wochen ausreichenden Kohlenvorrat hinzulegen, den meisten ist dies bei der jetzigen starken Nachfrage nach Kohlen indess unmöglich gewesen.

—Am nächsten Sonnabend tritt die Sonne in das Zeichen des Steinbocks und beginnt damit der Winter sein Regiment. Zugleich ist auch zu dieser Zeit der kürzeste Tag und die längste Nacht. Indessen nahmen bereits von gestern an die Tage am Nachmittage ca. eine halbe Minute wieder zu, während er bis 26. d. M. etwa ebensoviele am Morgen noch abnimmt. Von Anfang Januar an wird dann die Tageszunahme allmählich eine größere und beträgt dieselbe Ende Januar bereits eine Stunde 18 Minuten.

—Welcher Mißbrauch mit den jetzt vielfach zu buchhändlerischen und anderen Reklamezwecken verwendeten Nachbildungen von Teilen deutscher Reichsnoten getrieben werden kann, bezeugt folgender vor wenigen Tagen in den Abendstunden in Othersdorf passierter Vorfall. In einem Gasthause mit Fleischerhandlung erschien ein Mann, angeblich im Auftrage eines Großindustriellen, um Wechselung einer Tausender-Note bittend. Die Wirtin glaubte den Begehrt erfüllen zu können, händigte dem Boten einen Teil sofort ein und holte den anderen sodann aus ihrer Wohnung herab. Ehe sie den Restbetrag